



## **INTERVIEW MIT EINER KÜNSTLERIN**

Performance / 2004

> > Set:

Festsaal der HGB

> > Bestandteile der Arbeit:

Display mit Fragen

Gesprächsimprovisation

Ansichtspostkarten mit Portrait

Scheinwerfer, Stativ, Sessel + 3 Stühle

LEIPZIG | 05. FEBRUAR | 2004

# # Interview mit einer Künstlerin

**HIER HABEN SIE DIE MÖGLICHKEIT MIT  
EINER KÜNSTLERIN ZU SPRECHEN;**

**WÄHLEN SIE EINE DER ANGEZEIGTEN FRAGEN  
UND EROFFNEN SIE SO DAS GESPRÄCH!**

#1. Was halten Sie von Kunst? #2. Wie leben Sie? #3. Woher diese Liebe zu Blau? #4. Haben Sie niemals Angst? #5. Genießen Sie Ihre exponierte Stellung ohne schlechtes Gewissen? #6. Darf ich Ihnen etwas zu trinken anbieten? #7. Warum können Sie Kontaktgold herstellen? #8. Können Sie noch ruhig schlafen? #9. Stimmt es das Künstler ausgemachte Egoisten sind? #10. Warten Sie? #11. Was ist Ihre nächste Identität? #12. Wollten Sie schon als Kind? #13. Erinnern Sie sich eines Traums? #14. Haben Sie Vorbilder? #15. Wie gehen Sie mit Ihrem Erfolg um? #16. Sind Sie eine Freundin von A? #17. Wo liegen Ihre Schwerpunkte? #18. Haben Sie eine Vision? #19. Wollen Sie mit mir essen gehen? #20. Was macht das alles mit Ihnen? #21. Womit beschäftigen Sie sich zur Zeit? #22. Sind Sie schon hiergewesen? #23. Was halten Sie von Bla? #

Display mit Anweisungen für die Performance

Die choreografierte Kommunikation zum Kunstwerk zu deklarieren ist die Absicht des „Interview“. Das Publikum konnte über die Wahl einer vorbereiteten Frage, die zusammengestellt auf einem Display zur Verfügung standen, in Kontakt zur Künstlerin treten. Bei der wiederholten Fragestellung durch unterschiedliche Personen wurde nicht die gleiche Antwort abgerufen, sondern innerhalb der Performance wurden verschiedene Künstlerrollen und Haltungen besetzt.

Es fand eine bewußte Gratwanderung zwischen Realität und Fiktion, zwischen Laune und Seriosität statt– ein Spiel mit Identität und spontaner Reaktion auf Stimmungen und Charaktere und mit den Erwartungen der Gesellschaft an eine Künstlerin. Gleichzeitig bediente sich die Performance einer üblichen journalistischen Praxis, die es dem Interviewpartner ermöglicht, vorbereitet auf vorab bekanntgegebene Fragen zu antworten.

Ort der Performance war der Festsaal der HGB, welcher zum Rundgang einer Galeriesituation gleichkommt. Inmitten der gehängten Bilder und Installationen befand sich die Interviewsituation mit einem aufgebauten Display auf Staffelei, einem Sessel und zwei Besucherholzstühlen. Ich trat auf mit Perücke und dezent geschminkt.



inszenierte Fotografie (Die Künstlerin)

